I. N. 7082

41

Pöstyén [illegible] am 15 July 1817

Mednyánszky bestellt Ihnen, gnädige Frau
diesen Brief, und durch ihn hoffe ich auch wieder
Nachrichten von Ihnen zu erhalten. (Ihre
theuern Zeilen vom 29 Juni sind wunder-
lich umher gelaufen, und mir aber dessel-
ben [illegible] spät zugekommen). — Bayle [illegible]
ihr Sagen und Geschichten [illegible]
Zuschreibungen sehr unfreundlich verzögert
und ich hoffe ganz auch Ihnen [illegible]. —
Nun lassen Sie doch das Morgenblatt
über die Schulfragen das Argument
[illegible]? — Der Artikel über Lieb-
[illegible] sich unverantwortlich verzögert.
Die Fürsten Salm und Rogendorf gewinnen
ungemein bey öfterem Lesen. — Fürst
und Fürstinn Salm, die sich Ihnen hoch-
achtungsvoll empfehlen, waren ungemein
darüber erfreut. — Den beygelegten
Kupferstich entgeht mir also, doch ist er
Ihr Freund. In den nächsten September-
tagen hoffe ich, erscheint das Taschenbuch;
zugleich sind die Werke in [illegible]
hin übernehme ich Ihnen also auch, der
Verlegers Honorar für das Gedicht

S. 309

[illegible] hat seine großen Ballet bereits
[illegible]. [illegible] ein Mann=[illegible] bey
[illegible], nach Venedig.
Den [illegible] Mann= [illegible]
habe ich nach Wien zurück gebracht. Er
wird Ihnen Hr. Schmidt übergeben.
Ich bitte sehr um Verzeihung wegen des
unverantwortlich langen Aufenthal-
tes. Fräulein Lottchen die allerschön-
sten Hormayr's = Wünsche. — Nächsten
[illegible] will ich mich ganz anders [illegible]
[illegible], in [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] lassen. — Möchte man doch
bald und sehen Sie die [illegible]
Botschaft von Ihrer Abreise nach;
Erhalten Sie mir Ihre überaus
werthe Gewogenheit, und glauben
Sie fest und sicher an die ungemeine
Verehrung und freundschaftliche
Ergebenheit, womit ich niemals aufhö-
ren werde, zu seyn:

Ganz der Ihrige
Hormayr.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK